© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Der Ziegenmelker *(Caprimulgus europaeus)* in Bayern (1889-1995)

von Andreas Bernt

„Fast hundert Jahre ist die Erforschung von Verbreitung und Leben des Ziegenmelkers nicht viel über das hinausgekommen, was JÄCKEL schon mitgeteilt hat. Im wesentlichen sind nur Zufallsbeobachtungen gesammelt worden, " Diese, der Avifauna Bavariae (WÜST 1986) entnommenen Zeilen beschreiben auch für den heutigen Zeitpunkt deutlich, dass unser Wissen über diese nachtaktive Art immer noch sehr gering ist.

In verschiedenen Publikationen Bayerns sind insgesamt mindestens 334 einzelne Orts- und/oder Jahresnachweise seit 1889 verstreut aufgelistet, mindestens 210 beziehen sich auf Bayern. Hinzu kommen je 6 Angaben in der „Vogelwelt" und in den „Beiträgen zur Biologie der Nachtschwalbe im Erlanger Raum" sowie weitere 36 unveröffentlichte Angaben. Im „Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983" (NITSCHE, G. & H. PLACHTER 1987) wurden in insgesamt 107 UTM-Rastern Nachweise für die Verbreitung des Ziegenmelkers erbracht. In der Artenschutzkartei (ASK) des Landesamtes für Umweltschutz (LfU) sind für die Jahre 1951-1995 weitere 82 Datensätze vorhanden. Allerdings fehlen in der ASK die einzelnen Fundstellen des „Atlasses"

Bereits in den ersten Monatsberichten des „Ornithologischen Vereins München", der späteren Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V., wird über Beobachtungen des Ziegenmelkers in Bayern berichtet. Ein großer Teil dieser Beobachtungsmeldungen bezieht sich auf erlegte Vögel (n = 67) im Zeitraum 1889 bis 1910. In den folgenden vier 10-Jahresgruppen liegen nur eine bis max. 4 Beobachtungen vor. Dieser Einbruch der Nachweishäufigkeit fällt mit der Wirtschaftskrise, den beiden Weltkriegen und dem folgenden Wiederaufbau zusammen. Ab 1951 bis 1980 steigen die Beobachtungen fast sprunghaft an. Diese „Verfälschung" der Häufigkeit des Ziegenmelkers hängt zu Beginn dieser Datenteilreihe mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und dadurch mehr Freizeit bei den Beobachtern und im Zeitraum 1961 bis 1980 mit einer Aktivierung der Ornithologen für die Bearbeitung der „Avifauna" und des „Brutvogelatlasses" zusammen. Danach fällt die Anzahl der publizierten Beobachtungen (ohne ASK-Daten) etwa wieder auf den Stand der 1950er Jahre zurück (Abb. 1). Erst mit Beginn der Kartierungsarbeiten (1996) für den „Brutvogelatlas 2000" steigt die Zahl der Nachweise wieder an.

Die Mehrzahl der Nachweise beruht auf optischer (n = 31) oder akustischer (n = 53) Feststellung. Die 25 Meldungen erlegter Vögel konzentrieren sich hauptsächlich auf die Zugmonate September und Oktober. Aber auch während der Brutzeit wurden Revierinhaber geschossen. Lediglich bei 5 Literaturfundstellen finden sich Hinweise auf Gelege oder Nest. Das früheste Funddatum bezieht sich auf einen am 12.04.1899 bei Erlangen erlegten Vogel, die späteste Beobachtung betrifft einen am 15.10.1904 bei Gern erlegten Ziegenmelker. Die einzelnen Nachweiskategorien und die jährliche Aufenthaltsdauer sind in Abb. 2 dargestellt.

Die bereits bei WÜST (1986) beschriebene Seltenheit der Art in Südbayern wird beim Vergleich von Abb. 3 und 4 deutlich sichtbar. Die Mehrzahl der Fundpunkte bezieht sich auf Zugbeobachtungen im Frühjahr (April = 2) und Herbst (September = 11, Oktober = 8). Regelmäßigere Brutvorkommen gab es nur im Allgäu und bei Dachau zu Beginn des Darstellungszeitraumes. Danach scheint der Ziegenmelker in Südbayern nur noch sporadisch zu brüten bzw. Brutversuche zu unternehmen. Einen ähnlichen Rückgang beschreiben SAEMANN, LOCHER und STEFFENS (1998) für Sachsen. Insbesondere höhere Lagen am Nordrand des Erzgebirges wurden seit den 1950er Jahren geräumt und für das Vogtland

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

gibt es etwa 1930 keinen Brutnachweis mehr. KIECKBUSCH & ROMAHN (2000) stellen für Schleswig-Holstein die Aufgabe traditioneller Brutplätze seit 1880 dar. Daunicht schätzte den Brutbestand in Schleswig-Holstein Ende der 1950er Jahre auf 150-200 Paare. Heute liegt er bei höchstens 0-3 Paaren.

Die Verbreitungsdarstellung zeigt aber auch deutlich, dass der Ziegenmelker die trockenen Bereiche Nordbayerns in den drei fränkischen Bezirken und der Oberpfalz bevorzugt. Sicherlich hat es auch in diesem Verbreitungsschwerpunkt Bestandsrückgänge gegeben, bedingt durch eine Änderung der forstlichen Waldnutzung (von Kahlschlag und Streunutzung zum heutigen gestuften Mischwaldaufbau), Ausdehnung des Siedlungsraumes, Verluste durch den Straßenverkehr, während die direkte Verfolgung („Flintenornithologie") seit etwa 1911 nicht mehr nachgewiesen wurde. Um endlich ein genaueres Bild der Bestandsentwicklung des Ziegenmelkers in Bayern zu erhalten sollten 3-4 mindestens 10-jährige Kontrollflächen eingerichtet werden. Unklar bleibt weiterhin die Situation im südlichen Bayern (Schwaben, Ober- und Niederbayern). Am aussichtsreichsten dürften speziell in der Umgebung von München und den Sandlebensräumen im Landkreis Kelheim regelmäßige und flächendeckende Kontrollen sein, die zumindest im Juni und Juli durchgeführt werden sollten. Auch sollten die seit 1889 bekannten Fundorte gezielt auf brütende bzw. rastende Ziegenmelker kontrolliert werden.

Um exaktere Bestandszahlen und Angaben zur Verbreitung beim Ziegenmelker zu erhalten, müsste zukünftig systematischer kartiert werden. Einschränkende Faktoren sind der extrem hohe Zeitbedarf und auch die „Bequemlichkeit" der Kartierer. Mit nur wenigen Kontrollen zwischen Mai und Juli kann höchstens die Aussage getroffen werden, dass der Ziegenmelker in einem bestimmten Meßtischblatt-Quadranten vorkommt oder nicht. Erst mit allnächtlichen Kontrollen über einen längeren Zeitraum kann näherungsweise eine Bestandsaussage gemacht werden.

KIECKBUSCH & ROMAHN (2000) schreiben treffend: „Aufgrund der methodischen Schwierigkeiten bei der Kartierung dieser nachtaktiven Art ist es jedoch denkbar, dass Einzelpaare übersehen wurden." Meist werden aber auch nur bereits bekannte Gebiete wieder kartiert. Aus eigener Erfahrung hierzu ein Beispiel: im Fürther Stadtwald fand Plochmann (briefl.) 1947 ein Gelege des Ziegenmelkers. Weitere Nachweise im Fürther Stadtgebiet fehlten. Aus „Bequemlichkeit" wurde für den „Brutvogelatlas 2000" deshalb keine gezielte Artkontrolle im Stadtgebiet Fürth durchgeführt. Anfang 2001 wurde bekannt, dass 1992 bei einer Kartierung im Auftrag des LfU ein Brutpaar nachgewiesen wurde.

Fazit:

Aus dem vorhandenen Datenmaterial lässt sich keine gesicherte Bestandssituation bzw. -entwicklung für Bayern ableiten. Kleinräumig kann zumindest für die Jahre 1997 bis 2000 für das Untersuchungsgebiet NSG Tennenloher Forst bei Erlangen ausgesagt werden, dass der Bestand des Ziegenmelkers stabil ist. Bei zukünftigen Kartierungen muss unbedingt die Signatur „Negativnachweis" eingeführt werden.

Literatur:

FEULNER, J. & R. MÜLLER (1994): Die Vogelwelt des Hofer Landes. Hof: 476 S.

KIECKBUSCH, J.J. & K.S. ROMAHN (2000): Brutbestand; Bestandsentwicklung und Brutbabitate von Heidelerche (Lullula arborea) und Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) in Schleswig-Holstein. Corax 18: 142-159.

NITSCHE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. München: 269 S.

REINSCH, A. in WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae Band II.

SAEMANN, D., LOCHER, H. & R. STEFFENS in STEFFENS, R., SAEMANN, D. & K. GRÖßLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Gustav Fischer Verlag, Jena: 530 S.

Andreas Bernt, Asternstr. 45, D 90765 Fürth,
andreas.bernt@fen-net.de

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

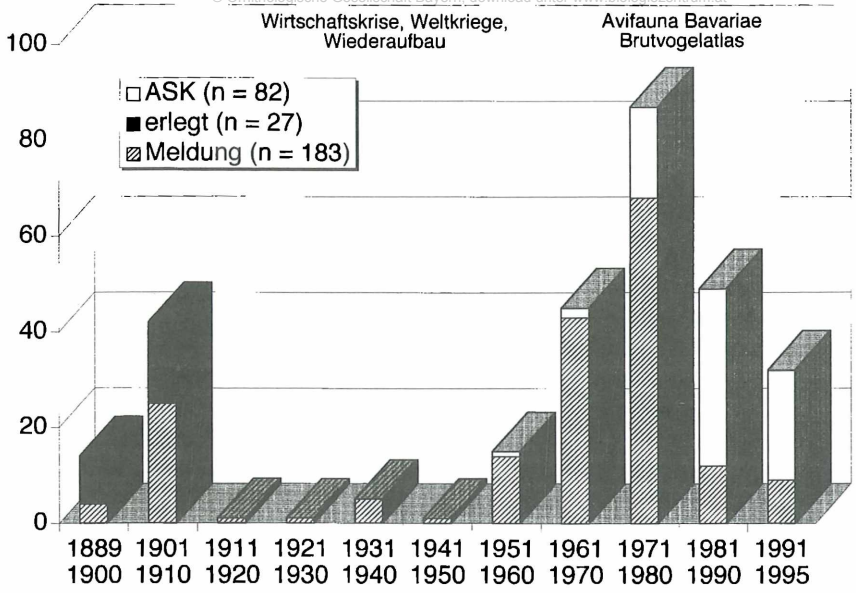

Abb. 1: Jahresverteilung der Ziegenmelker-Nachweise

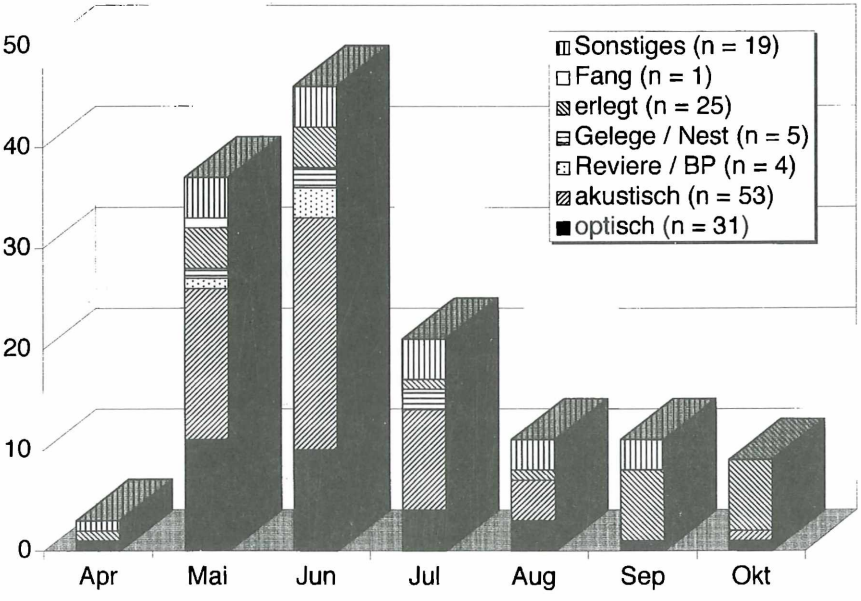

Abb.2: Monatsverteilung der Ziegenmelker-Nachweise

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

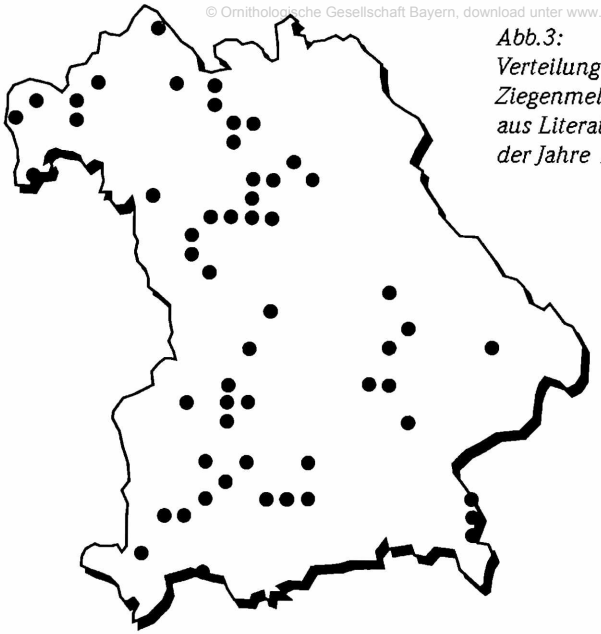

Abb.3:
Verteilung der Ziegenmelker-Ortsnachweise aus Literaturquellen der Jahre 1889 - 1950

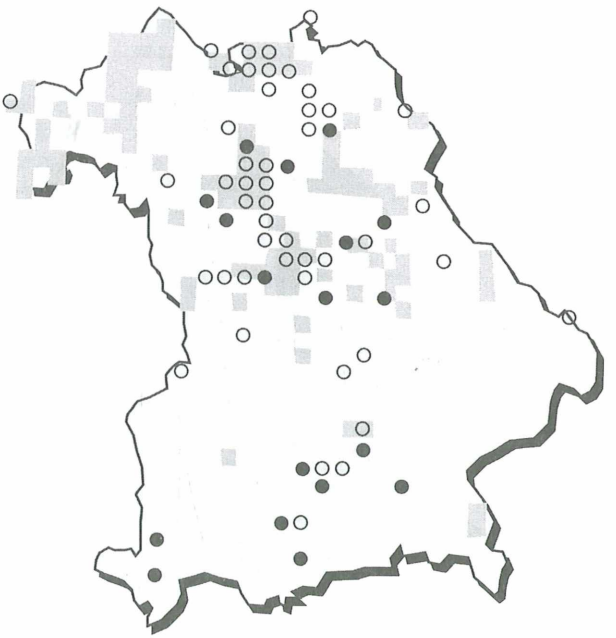

Abb.4:
Verteilung der Ziegenmelker-Ortsnachweise der Jahre 1951 1995 (graue Flächen: BVA, Punkte: Literaturquellen, Kreise: ASK-Datenmaterial)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistischer Informationsdienst Bayern

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Bernt Andreas

Artikel/Article: Der Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) in Bayern (1889-1995) 155-158